

## Start-ups sammeln beträchtliche Summen – trotz Covid

Israelische Hightech-Unternehmen haben in den ersten neun Monaten des von der Corona-Krise geplagten 2020 bereits 7,6 Milliarden Dollar in Investitionen erhalten. Im ganzen letzten Jahr waren es 8,3 Milliarden – eine Summe, die in diesem Jahr locker wieder erreicht werden sollte. Und das trotz der schwierigen Lage, in denen sich die Welt seit Beginn der Coronakrise befindet. Allein im September sammelten Start-ups im Land rekordverdächtige 1,1 Milliarden – die höchste Summe, die jemals von israelischen Start-ups in einem Monat erhalten wurde. Und dabei veröffentlichen einige Unternehmen noch nicht einmal die Investitionen, die sie bekommen – die wahre Zahl ist also unter Umständen noch höher.

Vor allem Firmen, die sich mit Themen wie Gesundheitsversorgung, Cybersicherheit und Fernarbeit beschäftigen, sind durch die Coronakrise nur noch gewachsen. In Israel sind es genauer gesagt eine Handvoll Firmen, die im September das meiste Geld bekommen haben: Darunter Next Versicherungen (250 Millionen US-Dollar), das Cybersicherheitsunternehmen Snyk (200 Millionen US-Dollar), zwei Start-ups für digitale Zahlungen und digitale Gehaltsabrechnung (jeweils 80 und 40 Millionen US-Dollar), ein Start-up, das bessere Heilung für Krebspatienten mit einem AI-System zur Überwachung von Mutationen und Arzneimitteln verspricht (57 Millionen US-Dollar) und ein Start-up, das sich mit Gesichtserkennung beschäftigt (43 Millionen US-Dollar).

The screenshot shows the Papaya Global website. The navigation bar includes: papayaglobal, Platform, Pricing, Company, Case Studies, CountryPedia, COVID-19, Resources, Login, and Contact Us. The main content area features the headline "Discover the Smartest Global People & Payroll Platform". Below this, there are three bullet points: "Automate your global payroll in 140+ countries", "Manage all employee types: payroll, EoR, and contractors", and "Onboard employees easily and provide top-level workplace engagement". There are two buttons: "Learn about payroll automation" and "Watch video". On the right side, there is a large circular graphic with a woman's face in the center. Surrounding her are various icons and data points: a pie chart with segments for USA, China, and UK; a table with "Employees: 1200" and "Projects: 18"; a table with "Gross Pay: 1,022,979 EUR", "Employer Tax: 248,724 EUR", and "Total Cost: 1,271,703 EUR"; and a horizontal bar chart with labels "Onboarding", "Payroll", "Payments", and "Personal portal".

Israelische Start-ups wie Papaya Global haben in diesem Jahr beträchtliche Investitionssummen gesammelt – trotz Covid-Krise. (Bild: Screenshot).

### Weitere Informationen:

Start-ups sammeln Rekordsummen (eng), Globes

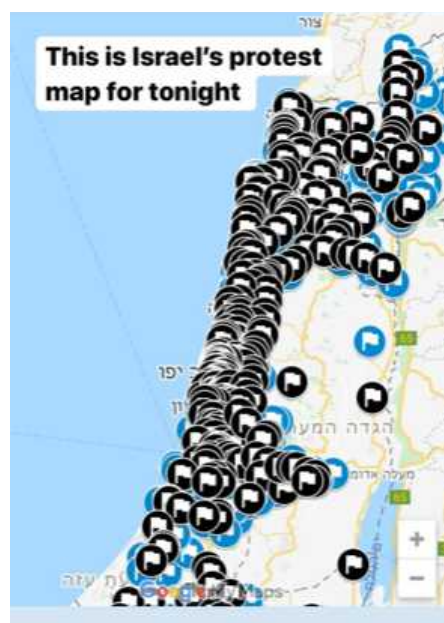
[https://en.globes.co.il/en/article-israeli-startups-raised-whopping-11b-in-september-1001344223#utm\\_source=Rss](https://en.globes.co.il/en/article-israeli-startups-raised-whopping-11b-in-september-1001344223#utm_source=Rss)

# Hunderttausende protestieren gegen Bibi und Lockdown

Eigentlich sollten der strenge Lockdown und der verhängte Ausnahmezustand die Demonstrationen gegen Premierminister Benjamin Netanyahu, genannt Bibi, verhindern – doch das Gegenteil scheint eingetreten zu sein. Weil die Demonstration nicht mehr zentral auf dem Platz gegenüber der Residenz des Ministerpräsidenten demonstrieren dürfen, tun sie es nun überall im Land: Immer im Rahmen des Ein-Kilometer-Radius, in dem man sich von seinem Zuhause entfernen darf. Etwa hunderttausend Israelis protestierten so am Samstagabend im ganzen Land für Bibis Rücktritt und gegen die Lockdown-Massnahmen. In Tel Aviv kam es zu 39 teils gewalttätigen Festnahmen, dabei wurde auch der Tel Aviver Bürgermeister Ron Huldai verletzt. An einigen Stellen im Land griffen auch Gegner der Demonstranten diese an, zum Teil wurden sie mit Flaschen beworfen. In der vergangenen Woche war sogar ein Auto in eine Gruppe Demonstrierender hineingefahren, zum Glück wurde dabei niemand verletzt.

Währenddessen wächst die Kritik an den ultraorthodoxen Gemeinden im Land, die nicht nur mittlerweile etwa 40 Prozent der mit Corona-Infizierten Patienten ausmachen (die Infektionsrate ist 2,5 Mal höher als bei Nicht-Orthodoxen im Land), sondern sich auch immer noch nicht an die Vorgaben zu halten scheinen. In den religiösen Städten und Vierteln waren viele Synagogen und Sukka-Hütten entgegen der Regeln voll besetzt. Am ersten Sukkot-Feiertag griff die Polizei zumindest in der mehrheitlich ultraorthodoxen Stadt Bnei Brak erstmalig hart durch. Daraufhin lieferten sich die Bewohner gewalttätige Auseinandersetzungen mit den Polizisten. 13 Menschen wurden festgenommen. In Videoaufnahmen ist zu hören, wie die Polizisten als „Nazis“ beschimpft werden. Besonders ein Polizist, der ein ultraorthodoxes Kind gewaltsam aus dem Weg schubste, und ein weiterer, der einen Jugendlichen mit einem Eimer bewarf, wurden hart für die Unverhältnismässigkeit ihres Einsatzes kritisiert.

Inzwischen sind die Infektionszahlen zwar leicht gesunken, aber das Ergebnis der vielen Zusammenkünfte, die illegalerweise über die Feiertage stattgefunden haben, bleibt noch abzuwarten. So oder so: Das Land Israel ist gespalten wie selten zuvor: Zwischen Ultraorthodoxen und nicht-orthodoxen, zwischen Unterstützern und Gegnern von Bibi.



Überall im Land wurde am Samstagabend demonstriert (Bild: Presse)

## Weitere Informationen:

Demonstranten gehen trotz Lockdown auf die Strasse (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/tens-of-thousands-protest-netanyahu-across-israel-after-law-limits-rallies/>

Ultraorthodoxe liefern sich Schlachten mit der Polizei (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/violent-clashes-erupt-between-cops-ultra-orthodox-in-bnei-brak-jerusalem/>

---

## Der Kampf für die Gazellen

Die Gazellen in Israel werden immer weniger, die Zukunft der Echgazelle, Dorkasgazelle und bereits jetzt vom Aussterben bedrohten Acacia Gazelle ist ungewiss. „Die Gazellen-Populationen im Land sind sehr klein und fragmentiert, manche von ihnen können in der Gegend um Jerusalem oder in der Küstenebene gefunden werden. Leider ist es sehr unwahrscheinlich, dass diese verstreuten Populationen in der Zukunft überleben werden, sie sind einfach zu klein und die Umweltbedingungen zu feindlich. Aber wir haben einige stabile Populationen in den vom JNF-KKL gepflanzten Wäldern“, erklärt Dr. Guy Dovrat, ein Forscher des Forschungszentrums Volcani, der eine Studie leitet, die gemeinsam mit dem Jüdischen Nationalfonds durchgeführt wird und das Weiterbestehen der Gazellen sichern soll.

Viele natürliche Fressfeinde wie wilde Hunde und Wölfe, Krankheiten wie die Maul- und Klauenseuche, der Verlust von Lebensraum und die Jagd, vor allem im Süden des Landes, bedrohen die Gazellenarten im Land. Das Forscherteam will auch deshalb ganz genau verstehen, wie sich die Gazellen ernähren und wie sie leben, um ihnen potentiell einen besseren Lebensraum in den Wäldern – eigentlich nicht die natürliche Heimat der Tiere – zu geben. Dafür untersuchen die Wissenschaftler den Kot der Tiere und den Magen von Tieren, die durch Strassenunfälle getötet worden, mit Nahinfrarotspektroskopie.

Dovrat und sein Team hoffen, „dass wir die Ergebnisse der Studie nutzen können, um zukünftige Wälder entsprechend zu planen und anzulegen. So dass sie einen besseren Lebensraum für die hier beheimateten Arten bieten können, vor allem für die vom Aussterben bedrohten.“



Einige Gazellenarten sind in Israel bereits jetzt vom Aussterben bedroht – die Populationen der Echtgazellen, wie hier auf dem Bild zu sehen, werden immer kleiner (Bild: Von Bassem18, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3234316>)

#### **Weitere Informationen:**

Forscher wollen Gazellen retten (eng), Ynet

<https://www.ynetnews.com/environment/article/rJid0zM4P>

Videosammlung von Gazellen in Israel, Youtube

<https://www.youtube.com/watch?v=eh4zsmAEEVg>

---

#### **Ihre Ansprechpartner**

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoefmann.k@gmail.com](mailto:hoefmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il); Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX